



- ::: Homöopathie :::
- ::: Neurofunktionelle Integration :::
- ::: Orthomolekulare Medizin :::
- ::: Darmsanierung :::
 - ::: Bioidente Hormontherapie :::
- ::: Imago Paartherapie :::
- ::: Psychotherapie :::
 - ::: über mich :::
- ::: Kontakt/Preise :::

Hier finden Sie mich

Praxisgemeinschaft
Siebensterngasse 42-44/18
1070 Wien

Kontakt

Rufen Sie einfach an unter
069919431224
oder schreiben sie mir unter
voneu@gmx.at

Aktuelles

Grundsätzliche Überlegungen zu Corona als Arzt und Psychotherapeut

Wir leben seit tausenden Jahren zusammen mit Bakterien, Pilzen, Parasiten und Viren. In und auf unserem Körper leben doppelt so viele Mikroorganismen als wir Körperzellen haben. Wir sind in unserem eigenen Körper in der Minderheit - und doch sind wir nicht permanent krank. Im Gegenteil, die Mikroorganismen halten uns gesund, ohne sie wäre das Leben gar nicht möglich.

Die Mikrobentheorie, die von Luis Pasteur und Robert Koch Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelt wurde, war ein wesentlicher Wegbereiter für ein "aufgeklärtes", eindimensionales, monokausales, reduktionistisches Denkmodell, das die Mikrobe als Feind im Außen identifiziert und als alleiniger Versursacher der Krankheit zu bekämpfen und möglichst auszurotten versucht. Mit diesem verkürzten Krankheitsverständnis wurde auch der Grundstein der Pharmaindustrie gelegt - für jede Krankheit, jedes Symptom eine Pille!

Aber, wie ein Zeitgenosse von Koch und Pasteur, Pierre Béchamp schon erkannte, werden wir nicht durch den Kontakt mit einem Virus oder Bakterium krank. Da müssten nämlich bei jeder Grippe 100% der Bevölkerung krank werden. Ob wir krank werden oder nicht, ist ein ganzheitliches, komplexes Geschehen. Krank werden heißt, unser inneres Gleichgewicht zu verlieren. Und das tun wir durch seelische Belastungen, ungelöste Konflikte, destruktive Glaubenssätze, Stress, Angst, schlechte nährstoffarme Ernährung, Umweltgifte, Bewegungsmangel etc. Es ist das Milieu, nicht der Erreger.

Leider dominiert im Zusammenhang mit dem Coronavirus die Angst und deswegen sind auch die derzeitigen Lösungsversuche im Umgang mit dem Coronavirus nur ein weiterer Ausdruck dieses eindimensionalen und monokausalen Krankheitsverständnisses.

Die Angst vor dem Coronavirus ist aber mindestens genauso gefährlich wie das Virus selbst, weil Angst und Stress uns schwächen und krank machen und wir so in eine unheilvolle Angst-Kontrollspirale geraten. Wir werden immer aggressiver, angespannter, unsicherer, verbissener im Kampf gegen die unsichtbare Bedrohung. Dieser Weg wird auf Dauer nicht funktionieren, es ist ein Teufelskreis. Einfach deswegen, weil genau dieses materialistische Denken, das unser Selbst- und Naturverständnis auf vielen Ebenen bestimmt, uns in die Krise geführt hat.

Stattdessen sollten wir Fragen stellen, die unsere Gesundheit stärken. Warum wird der eine krank und sein Partner im gleichen Haushalt lebend, bleibt gesund? Was stärkt mich, balanciert mich, bringt mich mit meinem Innersten in Kontakt? Wo liegen meine Ressourcen? Was brauche ich, um mich lebendig und eins mit dem Leben zu fühlen?

Ist Krankheit nur eine lästige Betriebsunterbrechung, die möglichst schnell repariert werden sollte? Oder könnte Krankheit etwas mit unserer Fähigkeit zur Selbsterkenntnis zu tun haben? Ist Krankheit eine Gnade oder eine Strafe?

Wofür leben wir eigentlich? Hat unser Leben einen Sinn? Hat unser Sterben einen Sinn? Wer stirbt, wenn wir sterben?

Wenn wir alles verbieten, woran man sterben kann, was bleibt dann übrig? Wir entfernen uns immer weiter von unserer Lebendigkeit, je mehr wir damit beschäftigt sind, unser Leben zu schützen.

Wenn die Angst vor dem Virus und einer Ansteckung übermächtig ist und das Leben sehr stark einnimmt, ist es aus psychotherapeutischer Sicht vielleicht hilfreich zu fragen, welches ungelöste Trauma in mir, welche Urangst durch das Virus getriggert wird? Was sollte ich liebevoll annehmen und integrieren, damit ich wieder wach und präsent werde, aus der Angsttrance aufwachen und wieder in meine Kraft und Handlungsfähigkeit komme?

Gegen Angst hilft Wissen. Nehmen sie die Verantwortung für ihre Gesundheit in ihre Hand. Recherchieren sie, fragen sie, bilden sie sich ihre Meinung und treffen sie ihre Entscheidungen. Verlassen sie sich nicht darauf, dass irgendwer ihnen sagen kann, was gut für sie ist.

Maßnahmen zur Prophylaxe und Therapie von Covid-19

Wir haben in der Homöopathie eine langjährige Erfahrung in der erfolgreichen Behandlung von Infektionskrankheiten und können ihr Immunsystem mit unseren Arzneien unterstützen.

Durch eine passende homöopathische Arznei kann sich erfahrungsgemäß die Krankheitsdauer verkürzen oder/und sie kann einen deutlich mildereren Verlauf nehmen. Eine homöopathische Behandlung kann zusätzlich zu einer konventionellen medikamentösen Behandlung erfolgen. Eine Arzneifindung ist auch per Telefon oder Videotelefonie möglich.

In den letzten Monaten haben Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen Ländern und auch in Österreich bereits viele Covid19-Patienten homöopathisch mitbehandelt. Dadurch wissen wir mittlerweile recht genau, welche Arzneien sich bei dieser Pandemie besonders bewähren.

Es ist deshalb sinnvoll, sich für den Erkrankungsfall eine kleine homöopathische Hausapotheke anzulegen, die folgende Arzneien in einer C30 enthalten sollte: Arsenicum album, Gelsemium, Bryonia, Lobelia purpurascens (bei Remedia und der Stadtpotheke Retz erhältlich), Phosphor, Belladonna, Antimonium tartaricum

Durch eine rechtzeitige homöopathische und orthomolekulare Behandlung bzw. Prophylaxe lässt sich auch das sogenannte post-akute ("langes") Covid-19, unter dem etwa 10% der Patienten leiden, größtenteils vermeiden. Solche Reaktionen sind keineswegs typisch für eine Coronainfektion, sondern auch nach anderen viralen Erkrankungen z.B. der Influenzagrippe bekannt und es gibt in der Homöopathie bei diesen Beschwerden gute Behandlungserfahrungen.

Ein hoher **Vitamin D** Spiegel ist einer der wichtigsten prophylaktischen Faktoren zum Schutz vor Virusinfektionen im Allgemeinen. Und selbst im Falle einer Infektion verläuft diese bei Menschen mit einem hohen Vitamin D Spiegel in der Regel wesentlich milder und komplikationsloser. Ihr **Vitamin D-Spiegel** sollte bei 70ng/ml liegen. Um ihren Tagesbedarf zu errechnen, können sie diesen [Vitamin D Rechner](#) verwenden.

Wenn sie bisher kein Vitamin D genommen haben, setzen sie als Ausgangswert 10ng/ml ein. Es ist sinnvoll, Vitamin D zusammen mit 200 Mikrogramm Vitamin K2 zu nehmen. [Hier](#) sehen sie eine Studie, die zeigt, dass das Risiko, positiv auf Sars-CoV-2 getestet zu werden, mit steigendem Vitamin D Spiegel sinkt.

Zink unterdrückt die viruseigene RNase, deshalb sind hohe Zinkspiegel sinnvoll. Nehmen sie etwa 50mg Zink täglich als Zinkglycinat, Zinkpicolinat oder Zinkorotat zum Essen. Im Erkrankungsfall sind höhere tägliche Zinkdosen bis zu 100mg sinnvoll.

Quercetin 500mg (prophylaktisch) bis 1500mg (im Erkrankungsfall) täglich

Vitamin C 1-2g täglich, am besten zusammen mit Bioflavonoiden

Zistrose Tropfen 3x tgl 10 Tropfen im Erkrankungsfall

Lokale Maßnahmen: Carageliose Nasenspray mehrmals täglich. Gurgeln mit Salzwasser oder einem handelsüblichen Mundwasser.

Darmsanierung zur Optimierung/Aufbau der Darmflora

Melatonin 5mg vor dem Schlafengehen. Im Erkrankungsfall bis zu 10mg

Zusätzlich gibt es eine Reihe von rezeptpflichtigen Medikamenten, die sich im Erkrankungsfall bewährt haben.

Aspirin oder **Lovenox 40mg**, um das Thromboserisiko zu minimieren

Famotidin 40mg 1-0-1 für 14 Tage bei Magenbeschwerden

inhalatives Budesonid (Pulmicort) 2Hübe (=400mcg), 2x tgl Einnahme ab Beginn der Symptome

Ivermectin 0,2-0,4mg/kg oder fixe Dosis 12mg (bis 80kg) oder 18mg (über 80kg)

Ennahme 1x/d an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, bei fortbestehender Symptomatik weiter täglich bis zur Genesung (max. 5 Tage)

[Informationen zu den Therapievorschlügen und Ivermectin](#)

Homöopathie ist eine höchst individuelle und ganzheitliche Heilkunst, die sich über 200 Jahre lang allen Anfeindungen zum Trotz immer wieder bewährt hat und deren Wirkung mittlerweile auch in [sehr vielen wissenschaftlichen Studien](#) nachgewiesen werden konnte.

Als klassisch ausgebildeter Homöopath konzentriere ich mich bei der Arzneifindung nicht nur auf einzelne Krankheitssymptome, sondern ich finde eine für Sie passende konstitutionelle Arznei, die in der Lage ist, Ihre Selbstheilungskräfte anzuregen und damit einen ganzheitlichen Heilwertungsprozess in Gang zu setzen.

Dazu ist ein ausführliches Gespräch, das etwa eineinhalb Stunden dauert, erforderlich, in dem ich Sie als einzigartigen Menschen mit ihrer individuellen Erkrankung in ihrer ganz persönlichen Lebenssituation, ihrer eigenen Geschichte, ihrer Veranlagung und ihrer Familiengeschichte, aber auch mit ihrer eigenen Kraft und Hoffnung kennenlerne.

In der Regel verabreiche ich jeweils nur eine Arznei und kein „Komplexmittel“, das aus mehreren Arzneien zusammengesetzt ist. Einerseits ist nur so eine optimale Beurteilung des Therapieverlaufes möglich, andererseits sind symptombezogene Komplexmittel das Gegenteil einer individuellen, auf den Menschen und seine Krankheit zugeschnittenen Therapie.

Meist behandle ich sowohl mit einer homöopathischen Arznei, die ich bei ihnen mit Hilfe des kinesiologischen Muskeltests überprüfe, als auch mit der Neurofunktionellen Integration, wodurch sich wesentlich rascher eine Besserung der Beschwerden erzielen lässt.

Der Abstand der Kontrollen liegt bei lang anhaltenden chronischen Erkrankungen in der Regel bei einigen Wochen, bei akuten Erkrankungen bei wenigen Stunden bzw. Tagen.

Homöopathie ist keine Entweder-Oder-Therapie, sondern Bestandteil eines ganzheitlichen integrativen Therapiekonzeptes, bei dem sowohl die konventionelle Medizin als auch andere komplementäre Therapieformen ihren Platz und ihre Berechtigung haben. Das bedeutet, dass für mich eine fundierte ärztliche Diagnose am Beginn einer homöopathischen Therapie steht und die Zusammenarbeit mit KollegInnen anderer Fachrichtungen selbstverständlich ist.

www.homoeopathie.at
www.homoeopathie-verstehen.at
www.wisshom.de
www.hri-research.org

 [Druckversion](#) | [Sitemap](#)

Praxis für integrative Medizin & Psychotherapie © Volker Neubauer

[Login](#)